

Großtagespflegestelle

Haus für Kinder



**Die liebevolle, familiäre Großtagespflege für Kinder
mit über 35 Std. Betreuungsbedarf bis zum Eintritt in den Kindergarten**

Wir sind für Ihr Kind da:

Montag bis Freitag 7:30 – 16:00 Uhr

Kira J. Alda, Iris Jordan und Daniela van der Linde

Dinxperloer Str. 147

46399 Bocholt

Tel: 02871/241 7596

<http://www.jusa-bocholt.de>

hausfuerkinder@jusa-bocholt.de



INHALT

1. **Was bietet eine Großtagespflegestelle?**
2. **Wie viele Kinder betreuen wir zu welchen Bedingungen?**
3. **Was ist uns wichtig?**
4. **Wie begleiten wir die Kinder zur Eingewöhnung?**
5. **Wie sieht unser Tagesablauf aus?**
6. **Welche Angebote erleben die Kinder in der Freispielzeit?**
7. **Was bieten wir zu den gemeinsamen Mahlzeiten an?**
8. **Wie ist die Mittagsruhe gestaltet?**
9. **Wie sind Schließungszeiten geregelt?**
10. **Was geschieht bei einem Krankheitsfall?**
11. **Wie sieht die Kooperation mit anderen Institutionen aus?**
12. **Wer sind wir? Welche Qualifikationen haben wir?**
13. **Was wollen wir den Kindern mit auf ihren Lebensweg geben?**



1. Was bietet eine Großtagespflegestelle?

Großtagespflege heißt: Eine kleine Gruppe von Kindern, die sich im familiären Umfeld eines normalen Haushalts trifft. Es ist eine überschaubare Gruppe mit drei festen Bezugspersonen, die in allen Lagen für das Kind da sind und es mit all seinen Stärken und Schwächen kennen, auffangen und fördern.

In der Großtagespflege sind nur drei Personen für die kontinuierliche Betreuung der kleinen Gruppe zuständig und können so eine enge Bindung zum Kind wie auch zu den Eltern aufbauen. Absprachen und der tägliche Austausch über das Kinder sind direkt und ohne lange Informationswege möglich.

Es werden bis zu neun Kinder von zwei Mitarbeitern sowie der Kochfrau durch den Tag begleitet.

Die Großtagespflege ist wie ein eigener kleiner Haushalt, in dem die täglichen Dinge des Lebens wie das gemeinsame Frühstück, Zubereiten von Mahlzeiten, das Mittagessen, das Zubettgehen etc., von zu Hause wieder auftauchen und dem Kind Sicherheit geben.

Unsere Räumlichkeiten sind kindgerecht gestaltet und bieten eine sichere und sinnesfördernde Umgebung, in welcher die Kinder sowohl motorisch als auch kognitiv gefordert und gefördert werden. Wir können als „Eingruppen-Einrichtung“ nach tagesabhängigen und individuellen Bedürfnissen der Kinder wie eine kleine Familie planen und handeln. Genau darin liegt unser Hauptziel: Wir möchten jedem Kind ein familienergänzendes Zuhause bieten, in dem es sich geborgen fühlt. Mit dieser Basis des sich sicher Fühlens wollen wir jedes Kind auf seiner Entdeckungsreise zum eigenen Ich ein Stück des Weges begleiten.

In einem überschaubaren räumlichen wie personellen Umfeld, der gerade für U3-Kinder zum Wohlfühlen so wichtig ist, bieten wir im **Haus für Kinder** jedem Kind die Möglichkeit erste soziale Kontakte zu knüpfen. Diese strukturierte Basis gibt den Kindern die nötige Sicherheit und Verlässlichkeit, Vertrauen in sich selbst, in ihre Umwelt und schließlich auch in andere Kinder zu entwickeln. In der kleinen Gruppe können die Kinder selber bestimmen, wann sie sich aus dem Alleinspiel lösen, mal wieder beobachten möchten, sich an das erste Parallelspiel wagen bis hin zum gemeinsamen Spiel. Erste Auseinandersetzungen und gemeinsame Erfolgserlebnisse können erfahren werden und bilden eine stabile emotionale Grundlage für späteres Sozialverhalten. Intensiver noch als in Spielgruppen können die Kinder hier ein erstes Gruppengefüge erfahren und lernen ihren eigenen Platz innerhalb eines solchen zu finden, zu festigen und wieder neu anzupassen: Wie ist es, mal der Kleine und dann der Größte zu sein? An welche neuen Herausforderungen traue ich mich in den unterschiedlichen Rollen heran?

Durch diesen im kleinen Rahmen stattfindenden und eng begleiteten Lernprozess haben die Kinder gutes soziales wie emotionales Handwerkszeug für den Wechsel in eine "große" Kindertagesstätte.

2. Wie viele Kinder betreuen wir zu welchen Bedingungen?

Wir betreuen Kinder bis zum Eintritt in den Kindergarten – je nach Wunsch der Eltern kann dieser mit zwei oder drei Jahren stattfinden.

In einem Team aus ausgebildeten Tagespflegepersonen und staatlich anerkannter Erzieherin betreuen wir bis zu neun Kinder zur gleichen Zeit. Wir nehmen Kinder in der familiären Tagespflegestelle auf, die von morgens bis nach der Mittagsruhe Betreuung benötigen. So kann eine vertrauensvolle Basis mit festen Abläufen und Ritualen entstehen, sowohl in Bezug auf die Betreuungspersonen als auch die übrigen Kinder. Daraus ergibt sich, dass wir ausschließlich Kinder bei uns aufnehmen, deren Eltern über 35 Stunden Betreuungszeit benötigen.

Wichtig ist uns, Kindern und Eltern eine möglichst feste Gruppe zu gewährleisten, sodass auch hier der Aspekt des familiären Umfeldes im Zentrum unserer Arbeit steht. So sorgen wir dafür, dass bei Krankheit immer eine Vertretung durch eine vertraute Person aus unserem Team besteht.



3. Was ist uns wichtig?

Drei Sätze sollen unsere pädagogische Arbeit leiten:

- ✓ Lass mich spielen, nur dann erfahre und lerne ich.
- ✓ Hilf mir, es selbst zu tun.
- ✓ Jedes Kind wird individuell in seiner Entwicklung dort abgeholt, wo es steht.

Kinder haben ein Recht auf ...

- ... Zeit und Ruhe Kind zu sein.
- ... Geborgenheit.
- ... Primär-Erfahrungen in natürlicher Umgebung.
- ... feste Rituale und klare Grenzen, die Orientierung und Sicherheit bieten.
- ... die Möglichkeit ihre Stärken und Schwächen selbst zu entdecken und zu lernen, damit umzugehen.
- ... kognitive, motorische, soziale und emotionale Förderung und eine beständige Begleitung in ihrer Entwicklung.
- ... kindgerechte, aktive und lebensnahe Bildung.
- ... aktive Begleitung auf ihrem Weg zu Selbstvertrauen und Vertrauen in ihre Umwelt.
- ... gesunde Ernährung täglich frisch zubereitet.

Eltern und Tagespflegepersonen haben ein Recht auf ...

- ... einen regelmäßigen Austausch, d.h. grundsätzliche Elterngespräche und auf Wunsch von Eltern oder Mitarbeitern anberaumte Gespräche.
- ... eine gute Zusammenarbeit untereinander, mit dem Jugendamt und mit dem Träger.
- ... eine gute Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.

Kinder und Eltern haben ein Recht auf ...

... Tagespflege als liebevolle Ergänzung zum Elternhaus



4. Wie sieht die Eingewöhnungszeit bei uns aus?

Bei der Eingewöhnung des Kindes orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

Die Eingewöhnungszeit beläuft sich etwa auf drei Wochen. Dieser Zeitraum wird an Intensität und Umfang für jedes Kind von Tag zu Tag individuell angepasst.

Nachdem Sie sich für den Besuch der Großtagespflegestelle **Haus für Kinder** entschieden haben, werden Sie zum Elternabend Anfang des Sommers eingeladen. Hier besprechen wir die Zusammenarbeit während der Eingewöhnung sowie organisatorische Dinge und Sie erhalten Gelegenheit in gemütlicher Runde die anderen Eltern sowie alle Mitarbeiter kennenzulernen.

Das einzugewöhnende Kind besucht während der ersten Tage **mit Ihnen als Bezugsperson** die Großtagespflegestelle und lernt so langsam seine Tagespflegeperson kennen. Diese Treffen sollen nicht länger als eine Stunde andauern. Sie als Eltern nehmen sich während dieser Zeit immer mehr zurück und treten in den Hintergrund, bleiben jedoch für das Kind – als zuverlässiger Hafen – immer sichtbar. Alle anfallenden Pflegemaßnahmen werden während der ersten Tage ausschließlich von den Eltern durchgeführt, während die Tagespflegeperson zuschaut und eventuell verbal mit dem Kind Kontakt hält. Durch die Anwesenheit der neuen Person in Begleitung der Eltern wird dem Kind vermittelt, dass diese neue Person „in Ordnung“ ist und Schritt für Schritt die Pflege übernehmen darf. Nach der ersten Woche können Sie für maximal 15 Minuten den Raum verlassen – dies muss mit einer klaren Verabschiedung geschehen. Akzeptiert Ihr Kind dies gut, d.h. nur mit kurzem Unwohlfühlen, welches die Tagespflegeperson dem Kind nach wenigen Minuten zu nehmen vermag, so kann ab dem siebten Tag (außer es ist ein Montag) die Trennungszeit ausgebaut werden. Nun kann je nach Empfinden Ihres Kindes die Dauer des Aufenthaltes in der Großtagespflegestelle verlängert werden – bis hin zum ersten „richtigen“ Tag im **Haus für Kinder!**

Wichtig: Die genannten drei Wochen sind nicht festgelegt und können je nach Bedürfnis des Kindes etwas verkürzt oder ausgedehnt werden. Die Eltern müssen diese Zeit der Begleitung einplanen!



5. Wie sieht unser Tagesablauf aus?

Ab 7:30 Uhr sind wir für Kinder und Eltern da.

Während der Begrüßung und eines kurzen Austausches über die Tagesform und eventuelle wichtige Vorfälle etc. kann Ihr Kind sich auf den Wechsel von Familie zu Tagespflege einstellen. Dann verabschieden wir die Eltern gemeinsam mit einem festen Ritual.

Die Kinder können von 7:30 bis 8:30 Uhr gebracht werden, dann beginnen wir den Tag gemeinsam mit einem gesunden Frühstück. Der Kostenbeitrag dazu sowie für die kleinen Snacks zwischendurch ist in der Pauschale enthalten. Wie in einer Familie beenden wir das Frühstück zusammen und schauen dann mit unserem Begrüßungslied wer heute im **Haus für Kinder** dabei ist. Fester Bestandteil unseres Tages ist der dann stattfindende Morgenkreis mit Fingerspielen, Liedern und Tänzen. Im Anschluss daran gestalten wir mit den Kindern eine Freispielzeit mit entwicklungs- und altersgemäßen Angeboten in entspannter Atmosphäre.

Um 11:30 Uhr wird gemeinsam gegessen. Das Essen wird in der Küche von der Hauswirtschafterin frisch zubereitet. Auch die Kleinsten können hier schon fleißig über den Kochtopfrand schauen, vorkosten oder bei Müdigkeit einfach nur die Ruhe in der Küche genießen, während die übrigen Kinder noch spielen oder sich schon Schlafanzüge anziehen, Hände waschen etc. Nachdem wir uns mit einem festen Spruch "Guten Appetit!" gewünscht haben, können dann alle mit gezücktem Löffel loslegen.

Anschließend ist bis 14:30 Uhr Mittagsruhe, die wir möglichst individuell nach Bedürfnissen und Gewohnheiten der Kinder zu gestalten versuchen. Das heißt, dass Eltern ihr Kind entweder von 12 bis 12:15 oder ab 14:30 Uhr abholen können. Wenn alle Kinder wach sind, verbringen wir den Nachmittag gemeinsam draußen oder drinnen mit einer weiteren Freizeitspielphase bzw. kleinen Angeboten je nach Tagesform der Kinder.



6. Welche Angebote erleben die Kinder in der Freispielzeit?

Zur Förderung von Grob- und Feinmotorik, Mundmotorik:

- Kneten
- Angebot von Rasierschaum
- Fühlkisten
- Fingerspiele
- Großflächiges Malen mit Fingerfarben
- Pustespiele
- Ballspiele etc.



Zur Förderung des aktiven und passiven Wortschatz sowie der Sprachmelodie und des Rhythmusgefühls:

- Singen
- Vorlesen
- Freie Erzählungen
- Rollenspiel/ Kleine Welt Spiele
- Musizieren mit Haushaltsgegenständen etc.

Zur Förderung ganzheitlicher Lernprozesse, der Phantasie und eigener Kreativität und der Wertschätzung und Liebe der Natur gegenüber

- Natur erfahren (Erde, Wasser, Luft, Schlamm, Sand, Steine, Holz, Pflanzen, etc.)
- Freies Draußenspiel
- Bei jedem Wetter Besuch von Spielplätzen

Alles ist flexibel je nach Tagesform der Kinder, Jahreszeit etc. zu halten.



7. Was bieten wir zu den gemeinsamen Mahlzeiten an?

Im Haus für Kinder möchten wir auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung achten. Das heißt, dass wir zum einen regionale und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel einkaufen und diese zum anderen von der Hauswirtschafterin frisch zubereitet werden. Die Kinder können bei der Zubereitung aktiv mitwirken oder sich bei Besuchen in der Küche am Gemüse- oder Obstteller bedienen. Zwei Tage die Woche gibt es zum Frühstück wie zum Mittagessen vegetarische Kost. Zum abschließenden Nachtisch werden Rohkost oder Milchprodukte angeboten. Wir möchten den Kindern zu den festen Mahlzeiten wie auch bei den kleinen Snacks nach der Mittagsruhe Freude und Genuss sowie Neugierde auf vielfältige Speisen vermitteln.

8. Wie ist die Mittagsruhe gestaltet?

Wir bemühen uns jedem Kind möglichst individuell in seinem Ruhebedürfnis gerecht zu werden. Manche Kinder schlafen nur kurz, manche machen ein längeres Schläfchen, um die vielen Eindrücke aus einem intensiven Morgen zu verarbeiten. Damit jedes Kind je nach Gewohnheit und Tagesform in den Schlaf finden und ganz gemütlich wieder in der Welt ankommen kann, gibt es eine feste Mittagszeit, in der die Kinder nicht abgeholt werden sollten. Wir beschließen die Mittagsruhe mit einer gemeinsamen Obstrunde, sodass die Kinder nach diesem festen Ritual gut ausgeruht und frisch gestärkt ab 14:30 Uhr abgeholt werden können oder wieder ins Freispiel starten können.



9. Wie sind Schließungszeiten geregelt?

Die Schließungstage sind an die Schulferien und an Brückentage angelehnt. Die Daten werden frühzeitig ausgehängt bzw. am Elternabend ausgeteilt. Wenn Sie während dieser Zeit anderweitige Betreuung benötigen, stehen wir gerne mit Rat und Tat zur Seite.

10. Was geschieht bei einem Krankheitsfall?

Wenn ein Kind in der Großtagespflegestelle Krankheitssymptome wie Fieber, Bauchschmerzen etc. zeigt, so werden die Eltern oder eine andere Bezugsperson telefonisch informiert. Es ist wichtig, dass das Kind umgehend abgeholt wird. Dafür brauchen wir immer eine oder mehrere aktuelle Nummern, privat wie beruflich. Ein krankes Kind gehört in die Obhut seiner Eltern und ist nur dort im gewohnten und ruhigen Umfeld bei Krankheit gut aufgehoben.

Wenn Ihr Kind 48 Stunden gesund und symptomfrei gewesen ist, so freuen wir uns, es wieder in der Großtagespflegestelle begrüßen zu dürfen.

11. Wie sieht die Kooperation mit anderen Institutionen aus?

Während der Schließungstage im **Haus für Kinder** besteht die Möglichkeit, Ihr Kind in einer anderen Einrichtung des Trägers betreuen zu lassen – wobei auch ein Kind Anrecht auf zwei Wochen Urlaub/Zeit mit den Eltern am Stück hat! Wir arbeiten eng mit dem Träger und seinen anderen Einrichtungen sowie auch dem Bocholter Jugendamt, der Erziehungsberatungsstelle, der Frühförderstelle u.ä. zusammen. Bei Fragen oder Schwierigkeiten kann gerne der Kontakt hergestellt oder ein gemeinsames Gespräch mit diesen von Ihnen oder über uns gesucht werden.

12. Wer sind wir? Welche Qualifikationen haben wir?

Kira Johanna Alda

Schon früh habe ich Kinder betreut und Nachhilfe erteilt, da ich gerne mit Kindern zusammen bin. Nach Abschluss der Ausbildung zur Erzieherin habe ich in Schottland als Au-pair und in Guatemala in einem Krankenhaus für unterernährte und/oder behinderte Säuglinge und Kleinkinder Erfahrungen gesammelt. Zurück in Deutschland stieß ich auf die Möglichkeit der Tagespflege und betreute ein einjähriges Kind. Nach Stellenbeginn im Kindergarten hatte ich das Glück dieses Kind weiterhin im Haushalt betreuen zu können. Als Ergänzungskraft eingestellt, bekam ich das Angebot Vollzeit als Gruppenleitung tätig zu sein. Diese habe ich nach drei Jahren verlassen, um die gemachten Erfahrungen in der Betreuung unter dreijähriger Kinder 2011 mit in das für Bocholt neue Projekt der Großtagespflegestelle zu nehmen. Mittlerweile bin ich Mutter dreier Kinder.



Iris Jordan

Während der Schulzeit habe ich bereits regelmäßig und über lange Zeit drei Kinder betreut, konnte aber leider aus persönlichen Gründen nicht die Ausbildung zur Erzieherin beginnen. Als sich mir dann eine Stelle in einem Privathaushalt mit vier Kindern bot, bestätigte sich während der Beschäftigung dort mein Wunsch mit Kindern zu arbeiten. Mit der Geburt meines ersten Kindes konnte ich diesen in die Tat umsetzen und von Mai 2010 bis September 2011 als Tagespflegeperson von drei Kindern zu Hause tätig sein. Mittlerweile bin ich Mutter von drei Kindern und seit September 2011 im **Haus für Kinder** tätig.



Daniela van der Linde

Durch meine Kinder kam der Wunsch selbst in der Kindertagespflege tätig zu werden.

2013 habe ich die Qualifikation zur Kindertagespflegeperson abgeschlossen und bei mir zu Hause Kinder betreut.

Im Juni 2017 bekam ich die Chance im Haus für Kinder anzufangen.



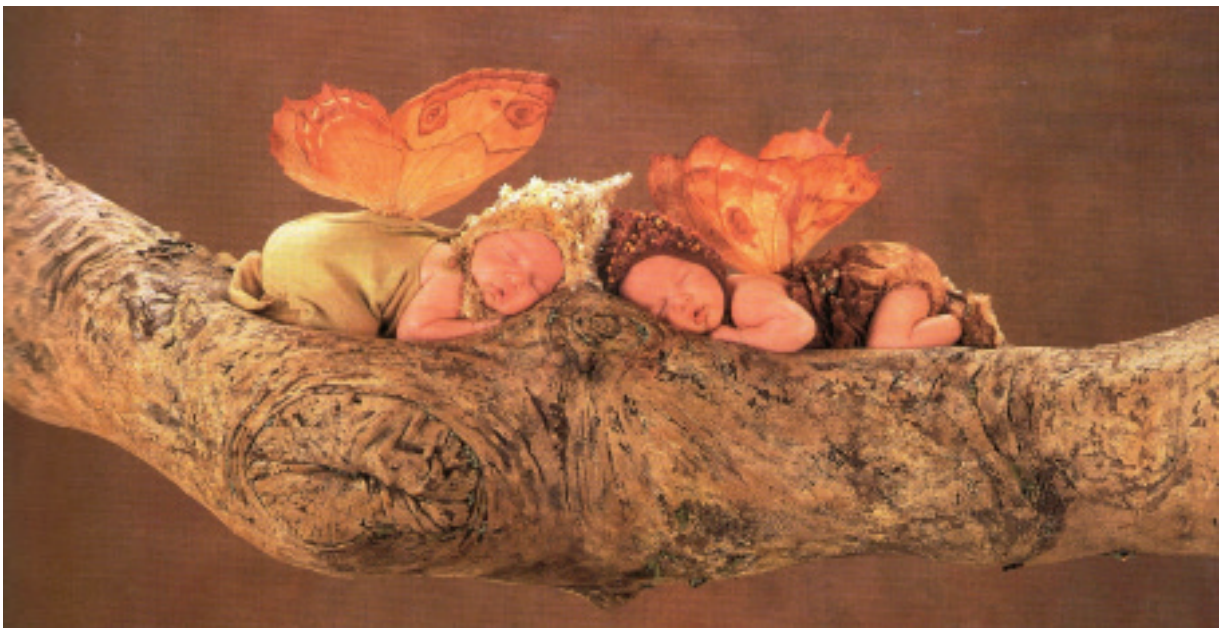
13. Was wollen wir den Kindern mit auf ihren Lebensweg geben?

Jedem Kind, das wir ein Stück seines Weges begleiten dürfen, möchten wir das Wissen um Folgendes mit geben:

**Weißt du, was Du bist?
Du bist ein Wunder. Du bist einzigartig.
In all den Jahren, die vergangen sind,
hat es nie ein Kind wie Dich gegeben!**

(Pablo Casals)

Diese Einzigartigkeit dokumentieren wir an Hand einer für jedes Kind individuell gestalteten Mappe. In dieser kann es auch nach vielen Jahren noch einsehen, wie es seine Zeit im **Haus für Kinder** verbracht hat – mit wem es gespielt hat, wobei es gelacht hat, wann es zum ersten Mal ein Bilderbuch geschaut hat, zum ersten Mal selber mit dem Löffel gegessen hat und all die kleinen Dinge getan und erlebt hat, die das Kindsein ausmachen!



Quelle: Anne Geddes, Gedanken der Liebe

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Machen Sie einen Termin mit uns aus und besuchen Sie das **Haus für Kinder!**

Dinxperloer Str. 147
46399 Bocholt
Tel: 02871/2417596

<http://www.jusa-bocholt.de>
hausfuerkinder@jusa-bocholt.de


JUSA
Jugend & soziale Arbeit e.V.